



Schon aus der Mühlegasse von weitem sichtbar, der betonierte Kranz mit der integrierten Frischluftzufuhr. Dahinter die Öffnungen für Abluft und die Brandentlüftung. Rechts der Notausgang und Technikerzugang.

Objekt-Nr. F 6998	Landerwerbs-Nr. ZH 2356	Weitere evtl. ältere Bezeichnungen K 85 (bis 31.12.1997), «Anlage Zürich»
Koordinaten 683.650/247.685	Standort Stadtgebiet	Nähere Bezeichnung Hirschengraben 54
Gemeindegebiet / Quartier Zürich – Altstadt	Flurbezeichnung Hirschengraben	
Bauweise / Typus Spezialbau 10 Stockwerke tief, Anschluss an S-Bahntunnel (Hirschengrabentunnel)		
Erbaut 1989 – 1992	Erbaut durch Baufirmen	Nähe Angaben zum Erbauer Private Baufirmen
Ursprünglich erbaut als Kommandoposten Eisenbahn-Regiment		Letzte bekannte Nutzung als Kommandoposten Eisenbahn-Regiment
Deklassiert ca. 2010	Heutiger Zustand oder abgebrochen Anlage militärisch geräumt und gänzlich im Eigentum der SBB	

Beurteilung durch Kantonale Denkmalpflege

Zu diesem Objekt liegen keine Beurteilungen durch die städtische und kantonale Denkmalpflege vor. Dies ist auch völlig verständlich, handelte es sich auch nicht um eine historische Anlage im Zusammenhang mit der einstigen Limmatsperre, sondern eher um ein neuzeitlicheres Bauwerk. Eine Anlage, die wohlgemerkt erst vor wenigen Jahren entklassifiziert und ausgeräumt worden ist.



Der eigentliche Zugang zur Anlage im Stadelhofertunnel wird heute noch als SBB-Notausgang genutzt.



Voneinander abgeschottet das öffentliche Nottreppenhaus und die Truppenbereiche, wie hier die Technik.



Ein Blick durch den riesigen Rauchabzug, dessen ovales Abschlussgitter man am Hirschengraben von oben sehen kann. Bei allfälligen Bränden im Bahntunnel kann der Rauch hier drüber abgezogen werden. Diente aber auch bei Bedarf als Luftzufuhr. In dieser kleinen Nische wachte einst die heilige Barbara über das Wohl der Leute unter Tag.

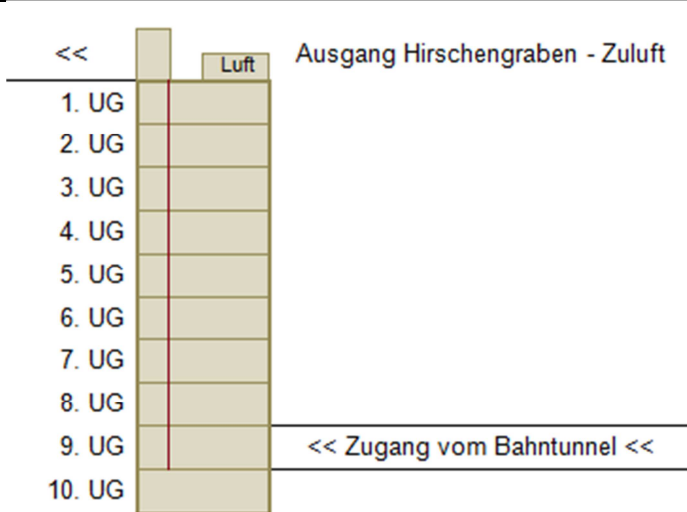
Auf den diversen Etagen standen Räumlichkeiten für die Mannschaft, Theorie- und Speisesäle, aber auch Lokalitäten für die Übermittlung und weitere Belange des Eisenbahnregimentes zu Verfügung.





Nebst eigenen Räumen für die Bahntechnik gab es auch eine Küche und natürlich diverse Magazine und Lagerräume. Aus verständlichen Gründen konnte uns der Zugang zu dieser Anlage, sowie die Erstellung dieser Bilder, erst nach der Deklassierung und Räumung der Anlage durch die Armee ermöglicht werden.

Schematische Darstellung



Fluchttreppenhaus zur Evakuierung aus dem Bahntunnel und davon abgetrennter militärischer Teil der Anlage.



Die letzten paar Meter des SBB-Notausganges zum Hirschengraben konnten von speziell ausgesuchten Technikern bei Bedarf auch als Zugang zu dieser ehemaligen militärischen Anlage benutzt werden.

Beschrieb

In diesem Buch werden vorwiegend ehemalige Militärbauten aus der Zeit der Limmatstellung vorgestellt. Es wäre jedoch sträflich, nicht ausnahmsweise ein Augenmerk auf eine Anlage aus der Neuzeit zu werfen, die sich erst noch im Herzen von Zürich befindet. Gemeint ist die «Anlage Zürich», einem fast 30 Meter tiefen Hochhaus im Untergrund, am Hirschengraben 54. Das wir überhaupt davon wissen und berichten dürfen, verdanken wir der Tatsache, dass diese militärische Anlage nun schon seit einigen Jahren deklassiert und von der Armee geräumt worden ist. Erbaut wurde die Anlage unauffällig als Bestandteil des Hirschengrabentunnels im Rahmen der Bauarbeiten zur S-Bahn Zürich, in den Jahren 1989-1992. Vorausgegangen waren in den Jahren zuvor Projekte und Studien für einen anderen Standort, wie beispielsweise unter dem Hauptbahnhof oder unter der Sihlpost. Während des Umbaus des Bahnhofes Stadelhofen wurden übrigens sämtliche Gleisanlagen von hier aus gesteuert. Der Standort am Hirschengraben war natürlich gerade für ein Eisenbahnregiment ideal gewählt, man merkte die guten Beziehungen zur Bahn. Der Zugang für die Truppe erfolgte nämlich durch den Eisenbahntunnel, wofür schon mal ein fahrplanmässiger Zug, oder aber auch ein Sonderzug vor dem Eingang angehalten wurde, um die Mannschaft aussteigen zu lassen. Gleichzeitig dient dieser Zugang auch heute noch als Fluchtweg, bei allfälligen Vorkommnissen im Bahntunnel. Das Fluchttreppenhaus und der militärische Bereich waren so nahe beieinander, und doch völlig voneinander abgeschirmt, dass es zu keinen ungewollten Begegnungen kommen konnte. Der letzte regelmässige Nutzer der Anlage war das Eisenbahn Regiment 3, welches im Rahmen der Armee 95 aufgelöst worden ist. Die Anlage gehört heute gesamthaft den SBB und auch das Grundstück selber ist ebenfalls in Privatbesitz. Besichtigungen sind leider nicht mehr möglich, die weitere Nutzung der Räume ist uns nicht bekannt.